

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 66 (1899)

Artikel: Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel für das Jahr 1898
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenstellung
der
Berichte der zürcherischen Schulkapitel
für das
Jahr 1898.

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Bezirke	Mitgliederzahl	Versammlungen		Absenzen		Sektionen	
		Zahl	Dauer in Stunden	Entschuldigte	Unentschuldigte	Zahl	Sitzungen
Zürich . . .	399	4	3	191	7	—	—
Affoltern . .	?	4	3—4	5	2	—	—
Horgen . . .	90	3	3	42	—	4	10
Meilen . . .	57	4	3—4	19	1	3	10
Hinweil . . .	98	3	3—4	38	—	6	23
Uster . . .	60	4	3—4	36	—	1	3
Pfäffikon . .	59	3	2—2 ³ / ₄	20	—	4	7
Winterthur .	163	4	3—4	70	2	5	13
Andelfingen .	56	4	3—4	20	3	—	—
Bülach . . .	69	4	3—4	14	2	2	—
Dielsdorf . .	51	4	3—4	19	2	—	—

Die Berichte bezeugen durchweg einen guten und ausdauernden Besuch der Versammlungen. Die gegenüber dem letzten Jahr vermehrte Zahl der Absenzen hat nach allen

Berichten ihren Grund in der Teilnahme von Mitgliedern am Militärdienst. Wohl die beste Kontrolle über den Besuch übt das Kapitel Affoltern mit dem zweiten Namensaufruf am Schlusse der Verhandlungen. Der Abgabe einer Kontrollnummer, wie sie das Kapitel Zürich übt, kommt mitunter mehr fiktiver als wirklicher Wert zu. Für unentschuldigtes Wegbleiben verhängten Bussen die Vorstände der Kapitel Zürich in 5, Winterthur in 2, Andelfingen in 3 und Dielsdorf in 2 Fällen.

B. Tätigkeit der Kapitel.

1. Lehrübungen.

Von jeher gehörten die Lehrübungen in das regelmässig bearbeitete Gebiet der pädagogischen Weiterbildung der Lehrer. Die Kapitelsberichte des letzten Jahres zeigen, dass dieses Bildungsmittel ungleich gewertet wird. Das Kapitel *Zürich* berichtet kurz: „Die allzugrosse Zahl der Mitglieder machte auch in diesem Jahre die Abhaltung von eigentlichen Lehrübungen unmöglich.“ *Affoltern* berichtet noch kürzer: „Lehrübungen keine.“ Das Kapitel *Horgen* wies die Lehrübungen den Sektionen zu; eine solche behandelte: Die Interpunktion, Klasse IV. Das Kapitel *Meilen* folgte einer Lehrübung über das perspektivische Zeichnen. Im Bezirk *Hinweil* wurde nur in der Sektion II (Bärentsweil) eine Lehrprobe: Einführung ins Prozent- und Zinsrechnen, abgehalten. Das Kapitel *Uster* folgte „einer Französischstunde“ mit der zweiten Klasse Sekundarschule. Die Sektionen des Kapitels *Pfäffikon* hielten Lehrübungen im Gesang (Kl. II) und Turnen. Der grossen Mitgliederzahl wegen weist auch *Winterthur* die Lehrübungen den Sektionen zu. Diese führten in Sektionen vor: Winkelmessung; Winter (Sektion Mörsburg) und Einführung in die Mischungsrechnungen (Elgg-Räterschen). Das Kapitel *Andelfingen* verzichtete auf Lehrübungen; im

Bezirk *Bülach* führten die Turninspektoren den Turnstoff der Sekundarschule vor, und in dem Kapitel *Dielsdorf* fand eine Lehrübung über Prozentrechnen statt. Ob diese Zusammenstellung dem einen oder andern Kapitelsvorstand eine Diskussion über Zweckmässigkeit der Lehrübungen nahelegt?

2. Gutachten.

Bei der Begutachtung der Sprachlehrmittel für die Elementarschule von H. Wegmann lagen den Kapiteln die Anträge einer Konferenz von 11 Kapitelsabgeordneten vor, die sich ihrerseits bei der Beratung auf die Verhandlung einer Kommission des Kapitels stützen konnten. Die Anträge der Konferenz erhielten die Unterstützung der meisten Kapitel; immerhin gingen die Anschauungen nicht wenig auseinander; während z. B. Hinweil die Beibehaltung der bisherigen Anlage wünschte, betonte Winterthur einstimmig, dass „eine gründliche Umarbeitung der Lehrmittel vorzunehmen sei“. Auf Grund der Kapitelsgutachten und einer erneuerten eingehenden Diskussion erfolgte in der Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 4. Februar 1899 die Begutachtung der Lehrmittel von H. Wegmann.

Über die Art der Begutachtung — Beratung in den Kapiteln auf Grund der Beschlüsse einer Vorkonferenz — äussern sich die Berichte zustimmend; immerhin liegt die Gefahr nahe, dass es sich einzelne Kapitelsreferenten etwas leicht machen in der Begründung der Konferenzanträge.

3. Vorträge.

Ein mannigfaltiges Bild pädagogischer Interessensphären bieten die „Vorträge“, die in den 11 Kapiteln gehalten worden sind. Die Themata beschlugen im Kapitel

Zürich: Vor hundert Jahren oder Untergang der alten Eidgenossenschaft (H. Büchi, Zürich I).

Sprachbeobachtungen in Deutschland (H. Fürst, Zürich I; veröffentl. i. d. Schweiz. Päd. Zeitschr. 1899).

Die Wertschätzung des Volksschullehrers nach Stand und Beruf in ihrer Bedeutung für die Volksbildung (A. Fisler, Zürich I).

Affoltern: Zur Methode des Zeichnungsunterrichtes (R. Brunner, Affoltern).

Vom Arbeitsunterricht (E. Graf, Affoltern).

Über den Einfluss der festsitzenden Lebensweise auf den Organismus der Tiere (U. Wettstein, Obfelden).

Über den Zustand des Erdinnern (H. Schweizer, Hedingen).

Eine Reise nach Persien (E. Würth, Hedingen).

Der Schulgesetzentwurf des Regierungsrates (Diskussion).

Horgen: Die geistige Ermüdung und ihre Folgen (Egli, Thalweil).

Aus den Rekrutenprüfungen (U. Landolt, Kilchberg).

Erstellung eines Lehrmittels für die zürch. Fortbildungsschule (H. Kübler, Wädensweil).

Meilen: Der Sonderbundskrieg, Präparation.

Stottern und Stammeln (Angst, Stäfa).

Die Schulgeschichte von Meilen (E. Maurer, Meilen).

Der Schreibunterricht in der Sekundarschule (H. Graf, Männedorf).

Ein Beitrag zur Heimatkunde (J. Weber, Männedorf).

Sprachunterricht in der Elementarschule (U. Hangartner, Wetzweil).

- Hinweil:** Praktische Verwendung der Elektrizität
(Huber, Rüti).
Der Ustertag (A. Stauber, Wald).
Viktor Scheffels Leben und Dichten (J. Thomann, Wetzikon).
Vom Handfertigkeitkurs in Locarno (J. Brunner, Rüti).
Das Zeichnen als Hilfsmittel des geographischen Unterrichts (G. Strickler, Grüningen).
- Uster:** Von der praktischen Einführung des Handarbeitsunterrichts in der Volksschule (E. Hardmeyer, Uster, und R. Steiger, Egg).
Blütenbiologische Vorweisungen (F. Meister, Dübendorf).
Albrecht Stapfer und seine Schulbestrebungen (H. Hürlimann, Uster).
Kulturhistorische Bedeutung des Waldes (H. Haug, Gfenn).
- Pfäffikon:** Anschauungsunterricht in der Elementarschule (H. Schälchli, Bauma).
Vorgeschichte von Pfäffikon (H. Müller, Pfäffikon).
H. Grunholzers Lebensbild (J. Hurter, Bauma).
- Winterthur:** Die Entwicklung der Musik durch den Contrapunkt und die Monodie (U. Ruckstuhl).
Über den physiologischen Wert der Leibesübungen (R. Spühler, Winterthur).
Das Aquarium im Dienste der Schule (K. Huber, Winterthur).
Zur Schaffung eines schweiz. Schulgesangbuches (H. Kriesi, Winterthur).
Ein Kurs im Gesangsunterricht, der an sieben Samstagen von Hrn. Ruckstuhl abgehalten wurde, fand die regste Beteiligung.

Andelfingen: Ein Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht in der Elementarschule (H. Bertschinger, Volken).

Der schwäbische Jura (U. Banzhoff, Adlikon).

Turnprogramm für die Schulen des Bezirkes (Pfr. Schachenmann, Turninsp., Benken).

Der Sprachunterricht in der Elementarschule (Blum, Uhwiesen; Keller, Ossingen; Koblet, Langwiesen).

Konzentration des Unterrichts (Schneider, Flurlingen).

Ein Beitrag zur Wappenkunde (G. Stössel, Dachsen).

Bülach: Über Sprachgebrechen (H. Meier, Bülach).
Die Flora unserer Gegend (J. Frymann, Hüntwangen).

Dielsdorf: Aus Gletscherwelt und Gletscherzeit (Merki, Schöfflisdorf).

Nansens Nordpolfahrt (Kaufmann, Regensdorf).

Notwendigkeit eines vielseitigen Interesses (Schumacher, Affoltern).

J. F. Herbarts Pädagogik (H. Müller, Schöfflisdorf).

Der Anschauungsunterricht (Meier, Stadel).

Die Eröffnungsreden der Präsidenten galten wiederholt den historischen Erinnerungen des Jahres 98, insbesondere den Bestrebungen Ph. H. Stapfers (und der Trostlosigkeit in der Bundessubventionsfrage), sowie den Aufgaben des Schweiz. Lehrervereins. Die meisten Kapitel berichten auch von Worten des Nachrufes an verstorbene Kollegen, sei es dass der Vorsitzende derselben gedachte oder ein besonderer Nekrolog zur Verlesung kam.

4. Organisatorisches.

Das Kapitel Zürich führt die Hülfskasse weiter, indem 384 Kapitularen an Beiträgen (u. 1⁰/₀₀ der Besoldung) 856 Fr. einzahlten. Die Kasse leistete an Witwen Unterstützungen im Betrage von 250 Fr. Der Bestand der Kasse belief sich Ende 1898 auf 9399 Fr. Sämtliche Kapitel unterstützten auch die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung mit ansehnlichen Beiträgen, so dass sich die Beiträge aus dem Kanton Zürich an dieses Institut im Jahre 1898 sehen lassen durften.

C. Tätigkeit der Sektionen.

Im Bezirk *Zürich* ist die Tätigkeit der frühern Sektionen von dem Lehrerverein Zürich aufgenommen worden. Im Schosse des Kapitels *Affoltern* reorganisirte sich die Sekundarlehrerkonferenz aufs neue und widmete vier Sitzungen dem naturkundlichen Unterricht d. h. dem Lehrmittel von Dr. Wettstein. Die Sektionen des Kapitels *Horgen* waren wiederum sehr rege; die obere Sektion widmete zwei Versammlungen der Erstellung von Karten für die Heimatkunde und organisirte einen Samariterkurs; die mittlere Sektion hatte vier Sitzungen und behandelte: 1. Kritische Geschichte, 2. das Sommerleben der Pflanzen, 3. Wanderung der Erdpole und 4. machte sie der Anstalt in Regensberg einen Besuch; die untere Sektion hörte in drei Sitzungen Vorträge über 1. die Reaktionen, 2. die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen, 3. Bilder aus der Ambassadorenherrschaft in Solothurn; die Konferenz der Sekundarlehrer beschäftigte sich mit der Begutachtung des Naturkunde-Lehrmittels von Dr. Wettstein; die Weihnachtskommission endlich veröffentlichte neuerdings ein Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften. Im Kapitel *Meilen* stellte sich die Sekundarlehrerkonferenz die nämliche Aufgabe wie diejenige von Horgen; die Sektion Meilen-Herrliberg widmete fünf Sitzungen der

ökonomischen Lage der Lehrerschaft und machte einen Schulbesuch in Einsiedeln; die Sektion Männedorf-Ütikon tagte viermal, die Schulverhältnisse des Kreises, Methodisches und den „Stäfner-Handel“ besprechend. Das Kapitel *Hinweil* hat sechs Sektionen: 1. Grüningen-Gossau, 11 Mitglieder, zwei Sitzungen mit Vorträgen über Slatin Pascha, die Suggestion, Hypnose und die Jungfraubahn; 2. Bärentsweil, 9 Mitglieder, vier Versammlungen, Vorträge über H. Stapfer, das Turnprogramm, Hygiene in der Schule, Lehrübung über die Einführung des Prozent- und Zinsrechnens; 3. Bubikon-Dürnten-Hinweil-Rüti, 35 Mitglieder, vier Versammlungen, Vorträge über: Krümmungsbewegungen der Pflanzen, Nebenbeschäftigung des Lehrers, aus Brasilien, Neuenburger-Handel, Erzielung einer schönen Schülerschrift, allgemeine und berufliche Bildung, körperliche Züchtigung; 4. Wald-Fiscenthal, 26 Mitglieder, fünf Versammlungen, Vorträge über: Wegmanns Lehrmittel, Mundart, Sprachunterricht, Rechtschreibung, Prüfung des Unterrichts, mein erstes Vikariat, Abriss der schweiz. Schulgeschichte, Geschichte von Uster, ein schweiz. Dichter, das Acetylgas; 5. Wetzikon-Seegräben, 17 Mitglieder, fünf Versammlungen, Vorträge: Sonderbundskrieg, Zentralasien, Schulwesen der Gemeinde Wetzikon, Weisheit des Brahmanen, Ausbau der Primarschule, Besuch des Landesmuseums; 6. Sekundarlehrerkonferenz, drei Sitzungen: die fortschrittlichen Bestrebungen in der Methodik des französischen Unterrichtes, Vortrag von Prof. Dr. Morf, Plan zu einem Schülerbuch für den naturkundlichen Unterricht in Sekundarschulen, Wettsteins Leitfaden für den naturkundlichen Unterricht. Aus dem Kapitel *Uster* sind nur die Verhandlungen der „untern Sektion“ erwähnt. Sie beschlugen: 1. den Gesangsdirektorenkurs in Pfäffikon; 2. die Verwendung der Bucherschen Tabellen „Unsere Vögel“; 3. London mit Vorweisung stereoskopischer Bilder; 4. die etymologische Erklärung der Monatsnamen; 5. id. verschiedener Geschlechtsnamen. Kapitel *Pfäffikon*, vier Sektionen: a. Pfäffikon-Hittnau-Russikon-Fehr-

altorf, zwei Versammlungen: 1. Lehrübung im Gesangunterricht mit der zweiten Klasse; 2. Lösung schwierigerer Fragen aus Wettsteins Leitfaden für Naturkunde; 3. Vortrag über das Licht und dessen chemische Wirkungen. *b.* Illnau-Lindau-Weisslingen-Kyburg, zwei Versammlungen: 1. Die Entstehung des Jesuitenordens; 2. die zürcherische Volksschule vor Scherr; 3. Gesangübung. *c.* Bauma-Sternenberg-Wyla-Wildberg, drei Versammlungen: 1. Turnübungen, Lehrübung und Diskussion; 2. Exkursion nach dem Hörnli; 3. Sprachbildung und Sprachunterricht. *d.* Sekundarlehrerkonferenz, keine Versammlung.

Kapitel *Winterthur*. 4 Sektionen. *a.* Sektion Elgg, drei Versammlungen: 1. Unsere Vögel; 2. Schuldig, eine Erzählung; 3. die Erzeugung der Elektrizität; 4. von England nach Kapstadt; 5. über Kindertheater; 6. Schulgesundheitspflege. *b.* Mörsburg, fünf Versammlungen und vier Schulbesuche: 1. Linde, die Muttersprache im Elementarunterricht; 2. Geschichte der Konferenz Mörsburg; 3. Lehrübungen, verbunden mit Schulbesuch in Ohringen und Seuzach (die Winkelmessung, der Winter); 4. Schulbesuche an der Übungsschule Kreuzlingen und Konstanz; 5. Besprechungen der Beobachtungen bei Schulbesuchen. Das „Orchester“ dieser Sektion veranstaltete eine Abendunterhaltung. *c.* Oberes Tösstal, drei Sitzungen und zwei Schulbesuche (Fischenthal und Bauma): 1. der neue Schulgesetzentwurf; 2. Besprechung der Schulbesuche. *d.* Elgg-Räterschen, zwei Versammlungen und ein Schulbesuch (Weinfeld): 1. Besprechung des Schulbesuches; 2. die mineralogische Sammlung der Sekundarschule; 3. Lehrübung zur Einführung in die Mischungsrechnungen. *e.* Neu gegründet hat sich die Sektion unteres Tösstal (Wülflingen, Neftenbach, Pfungen, Dättlikon, Hettlingen).

Kapitel *Andelfingen*. Keine Sektionen.

Kapitel *Bülach*. Eine Sektion (Kloten-Bassersdorf), keine Versammlung, aber unterhält einen Lesezirkel. Sekun-

darlehrerkonferenz, eine Versammlung zur Besprechung der Lehrmittel für Naturkunde von H. Wettstein.

Kapitel *Dielsdorf*. Keine Sektionen.

D. Freie Lehrervereinigungen.

1. Der kantonale Lehrerverein. (S. letzten Bericht.)

2. Der Lehrerverein Zürich (370 Mitglieder) hielt ausser der Generalversammlung drei Versammlungen ab und besuchte die „Koller-Ausstellung“, sowie die „Hodler-Fresken“ im Landesmuseum. Seine Verhandlungen hatten als Thematata: 1. Die Kaukasusländer; 2. die Verwahrlosung der städtischen Jugend; 3. das Schulgesetz. Unter Führung und Erklärungen durch Fachleute besichtigten die Mitglieder gruppenweise die einzelnen Abteilungen des Landesmuseums. Der Vorstand erwirkte den unentgeltlichen Besuch des Künstlerhauses und reduzierte Preise für den Besuch der Tonhallekonzerte und Theateraufführungen.

Die *Gesangssektion* (80 Mitglieder, Direktion J. Lange) veranstaltete ein Konzert in der Fraumünsterkirche (Februar 1898), beteiligte sich an dem Charfreitagskonzert des Gemischten Chors und machte einen Konzertausflug nach Pfäffikon und Küsnacht. Die Erträgnisse dieser beiden letzten Aufführungen wurden wohlthätigen Anstalten (Krankenasyll Pfäffikon, Waisenhaus Küsnacht und der Lehrerwaisenstiftung) zugewendet. Die Sektion wirkte ferner mit bei der Trauerfeier für C. F. Meyer und bei der Schlussfeier des Gesamtvereins.

Die *Turnsektion* (80 Mitglieder) hielt regelmässige Übungen, die im Sommer dem Männerturnen, sowie dem Turnstoff der Primar- und Sekundarschule galten. Im Herbst wurden die Vorbereitungen für den schweizerischen Turnlehrertag in Montreux getroffen und im letzten Teil des Jahres die Durcharbeitung der eidgen. Turnschule begonnen.

Die *methodisch-pädagogische Sektion* arbeitete in regelmässigen Zusammenkünften (alle 14 Tage) unter der Leitung

von Herrn A. Lüthi die Anschauungspsychologie von Marty durch. In einer Anzahl Exkursionen zeigte Herr Prof. Dr. Heuscher, wie die Schülerwanderungen in der Umgebung der Stadt nutzbringend auszuführen seien.

Neu gegründet wurde der *Lehrerschützenverein*, der an Samstag-Nachmittagen seinen Mitgliedern Gelegenheit zur Erfüllung der Schiesspflicht und zur Übung in der Waffe geben will.

3. Der Lehrerturnverein Winterthur (90 Mitglieder) behandelte die methodische Ausarbeitung des Übungsstoffes der zweiten Stufe und die Turnspiele. Er veranstaltete eine Turnfahrt nach Schaffhausen-Randen-Schleitheim und organisierte den Turnzusammenzug der Sekundarschulen Winterthur und Umgebung, sowie eine Abendunterhaltung der Vereinsangehörigen.

4. Der Lehrerengesangverein Dielsdorf stellt sich zur Hauptaufgabe, seine Mitglieder durch Pflege des Volksgesanges in der Erteilung des Gesangsunterrichtes weiter zu bilden und das Gesangsleben im Bezirke zu heben.

5. Im Bezirke Affoltern organisierte eine Anzahl Kapitularen zwei geologische Exkursionen.

E. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Ein- nahmen		Aus- gaben		Saldo		Neue Werke	Bestand Bände	Benützte Bände	Von wieviel Lehrern
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				
Zürich	117	49	131	10	— 10	61	16	600	71	35
Affoltern	86	88	37	92	48	96	11	451	34	12
Horgen	60	—	57	08	2	92	?	450	50	16
Meilen	70	30	66	70	3	60	—	391	84	24
Hinweil	118	39	91	65	26	74	12	426	116	30
Uster	60	—	84	94	— 24	94	4	470	58	16
Pfäffikon	72	—	61	20	10	80	9	375	30	12
Winterthur	158	20	157	70	—	50	15	613	344	59
Andelfingen	99	45	99	45	—	—	?	443	33	10
Bülach	69	—	71	44	— 2	44	12	532	35	13
Dielsdorf	115	—	112	02	2	98	8	447	32	16

Die Bibliothek des Kapitels Zürich erhielt in den neuen Räumen des Pestalozzianums geräumigere Lokalitäten. Ein Katalog (500 Exemplare) erleichtert die Benützung. Mehrere Kapitel ermöglichen eine Vermehrung der Anschaffungen, indem sie von den Mitgliedern einen kleinen Jahresbeitrag beziehen. Der Bibliothekar des Kapitels Winterthur, dessen Bibliothek mit 56,6% der benützten Bände (durch 36% der Mitglieder) die höchste Benützung aufweist, wünscht eine Erhöhung des Staatsbeitrages.

F. Kapitelsvorstände.

Für die Amtsdauer 1899 und 1900 sind die Vorstände der Schulkapitel bestellt worden wie folgt:

Zürich.

Präsident: Herr Herm. Denzler, Lehrer, Zürich I.
 Vizepräsident: „ Heinr. Hertli, Lehrer, Zürich III.
 Aktuar: „ Emil Weiss, Sekundarlehrer, Zürich V.

Affoltern.

Präsident: Herr Ulr. Gysler, Lehrer, Obfelden.
 Vizepräsident: „ J. Bader, Lehrer, Wettswil.
 Aktuar: „ Ulr. Wettstein, Sekundarlehrer, Obfelden.

Horgen.

Präsident: Herr J. Bosshard, Lehrer, Horgen.
 Vizepräsident: „ Kasp. Schweiter, Sekundarl., Wädenswil.
 Aktuar: „ Rud. Salzmann, Lehrer, Thalweil.

Meilen.

Präsident: Herr J. Stelzer, Sekundarlehrer, Meilen.
 Vizepräsident: „ A. Zorn, Primarlehrer, Stäfa.
 Aktuar: „ E. Meier, Primarlehrer, Obermeilen.

Hinweil.

Präsident: Herr Ferdinand Küng, Primarlehrer, Wald.
 Vizepräsident: „ A. Handschin, Primarlehrer, Kempten.
 Aktuar: „ Otto Peter, Sekundarlehrer, Rüti.

Uster.

Präsident: Herr Fr. Meister, Sekundarlehrer, Dübendorf.
 Vizepräsident: „ Hans Hoppeler, Primarlehrer, Hinteregg.
 Aktuar: „ Emil Hardmeier, Sekundarlehrer, Uster.

Pfäffikon.

Präsident: Herr Gustav Müller, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
 Vizepräsident: „ Joh. Hess, Primarlehrer, Wyla.
 Aktuar: „ Jakob Meier, Lehrer, Blittersweil-Bauma.

Winterthur.

Präsident: Herr Rudolf Spühler, Sek.-Lehrer, Winterthur.
 Vizepräsident: „ Gottfried Fisler, Lehrer, Wülflingen.
 Aktuar: „ Emil Walter, Sekundarlehrer, Winterthur.

Andelfingen.

Präsident: Herr Karl Eckinger, Sekundarlehrer, Benken.
 Vizepräsident: „ H. Leemann, Sekundarlehrer, Flaach.
 Aktuar: „ Jakob Koblet, Lehrer, Langwiesen.

Bülach.

Präsident: Herr Jakob Biefer, Sekundarlehrer, Bülach.
 Vizepräsident: „ Edwin Pfister, Sek.-Lehrer, Bassersdorf.
 Aktuar: „ Otto Pfister, Sekundarlehrer, Eglisau.

Dielsdorf.

Präsident: Herr A. Schmid, Sekundarlehrer, Rümlang.
 Vizepräsident: „ Eduard Morf, Lehrer, Boppelsen.
 Aktuar: „ Ulrich Hiestand, Lehrer, Neerach.

G. Konferenzen.

A. Konferenz der Kapitelspräsidenten.

11. März 1899.

1. Anwesend sind sämtliche Präsidenten der Schulkapitel und des Vorstandes der Schulsynode mit Ausnahme des Aktuars, der sich entschuldigen lässt.

Der Vorsitzende gedenkt im Eröffnungswort des verstorbenen Herrn Dr. *H. Morf* in Winterthur, der sich um die Pestalozziforschung in weiten pädagogischen Kreisen ebenso verdient gemacht hat, wie er als Vater der Waisenkinder geliebt war.

2. In dem Bericht über den Gang der *Kapitelsverhandlungen* wissen die Vertreter der Landkapitel von gutem Besuch und einem schönen „zweiten Teil“ zu sprechen, während die zwei Städtekapitel den Abbruch der Verhandlungen mit dem Zwölfeschlag mit gemischten Gefühlen erwähnen. Der Wert der Vorträge, die hie und da gehalten werden, weckt einige Zweifel; für die kleinen Landkapitel seien Lehrübungen am wertvollsten. Dem Kapitel Zürich erscheint die Veranstaltung solcher bei der gegenwärtigen Organisation als unmöglich. Von einer Seite wird die Begutachtung der Lehrmittel als schleppend und von „nicht grossem Interesse“ bezeichnet, während die übrigen Stimmen sich mit der jetzigen Art der Begutachtung (Vorkonferenz) befriedigt erklären.

3. Die *Bibliotheken* der Kapitel weisen eine bessere Benützung auf. Der Wunsch, es möchten die Bibliotheken gegenseitig die Kataloge der Kapitelsbibliotheken austauschen, wird einmütig gutgeheissen, in der Meinung, dass die Bibliothek eines Kapitels auch Mitgliedern eines andern Kapitels mit Büchern aushelfen könne.

4. Für das Schuljahr 1899/1900 werden folgende Lehrübungen vorgeschlagen: 1. Anwendung Fröbelscher Betätigung in der Elementarschule. 2. Lehrübung nach der neuen Turnschule (Realschule). 3. Einführung in die Wechsellehre oder den Kontokorrent. Division mit Brüchen (Sekundarschule). Als Themata für Vorträge werden empfohlen: 1. Der Sprachunterricht in der Realschule. 2. Die neue Turnschule. 3. Die Organisation der achtklassigen Volksschule. 4. Lesen und Sprechen in der Schule. 5. Einführung in die elektrischen Masse. 6. Der Schwabenkrieg und dessen

Bedeutung. 7. Das Landesmuseum und dessen Benützung durch die Schule. 8. Neueste Erscheinungen aus der Elektrotechnik. Zu Anschaffungen in Kapitelsbibliotheken wurden vorgeschlagen: 1. Natorp, Sozialpädagogik (Fr. 6). 2. Natorp, Herbart und Pestalozzi (2. 80). 3. Kehrbach, Erziehungs- und Unterrichtswesen. 4. Gavard, XIX Siècle (Fr. 18). 5. Kämmel, Geschichte der neuesten Zeit (Fr. 20). 6. Haberland, Physiol. Pflanzenanatomie (Fr. 24). 7. Standfuss, Handbuch der paläarkt. Grossschmetterlinge. 8. Richter, Pädag. Jahresbericht (Fr. 10). 9. Bilderatlas für Zoologie (Leipzig, bibliogr. Inst., à Fr. 3).

5. Als nächste Preisaufgabe wird vorgeschlagen: Die Rechnungs- und Buchführung in der Sekundarschule (Ausarbeitung eines Leitfadens).

6. Dem h. Erziehungsrat wird der Wunsch unterbreitet, es möchten schon dieses Frühjahr Turnkurse für die Primarlehrer zur Einführung in die neue Turnschule organisirt werden. Eine weitere Anregung betrifft die Ausführung eines Kurses über Schulgesangmethodik (durch Hrn. Ruckstuhl in Winterthur). Dieser Kurs könnte sukzessive in einzelnen Kapiteln organisirt werden und würde nicht grosse Kosten verursachen. (Ist für Dielsdorf und Zürich geschehen, nachdem schon letztes Jahr Winterthur vorangegangen.)

B. Konferenz der Kapitelsabgeordneten.

1. *Zur Begutachtung der Lehrmittel für die Elementarschule von H. Wegmann.* 14. Januar 1899.

Zu dieser Beratung entsandten die Kapitel die nämlichen Abgeordneten, wie zu der Vorkonferenz vom 27. Aug. 1898. Als Grundlage der Begutachtung dienten die Anträge der letztern (s. Synodalbericht von 1898, pag. 28), die sämtlichen Kapitularen zugestellt worden waren. Im wesentlichen hatten die meisten Kapitel diesen Anträgen zugestimmt. Auf demselben Boden bewegte sich die Konferenz der Abgeordneten, deren Wünsche für die Umarbeitung der Lehr-

mittel sich (verkürzt) in folgende Hauptpunkte zusammenfassen lassen: 1. Beibehaltung der Fibel in vier Heften. Als Hilfsmittel für die Schüler hat die Fibel den wesentlichen Stoff für den Schreiblehrunterricht in methodisch fortschreitender, übersichtlicher Darstellung zu bieten. Illustration der Fibel, insbesondere zur leichtern Erfassung der Buchstaben. Allmähliche Einführung in die Druckschrift, die (Heft 4) in die zweite Klasse zu verweisen ist. 2. Revision des Tabellenwerks, besonders der Tabellen mit Druckschrift. Einteilung des Lehrmittels für die II. Klasse wie bisher (Lesebuch und formaler Teil). Grösserer Druck für die ersten Lesestücke. Reduktion der lyrischen Gedichte und Vermehrung der Erzählungen. Erweiterung der Wortgruppen im 2. Teil unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse. Aufnahme lebensvoller Beschreibungen nach jeder Wortgruppe; umfangreichere Leseübungen im Anschluss hieran. Aufnahme leichter Aufgaben für den schriftlichen Ausdruck in die Leseübungen, unter Rücksicht auf die Sprachformen. 3. Anlage des Lehrmittels für die III. Klasse wie bisher, doch in stärkerer Anlehnung an den Gang der Jahreszeiten. Vermehrung der Lesestücke auf Kosten der Gedichte. Nach den Wortgruppen (Sachgruppen) Aufnahme von je einer lebensvollen Beschreibung, sowie schriftliche Aufgaben und Leseübungen (Berücksichtigung der Beschäftigung in Dorf und Stadt). Aufnahme von Mustersätzen und Aufgaben zur Einübung des zusammengesetzten Satzes. 4. Aufnahme einiger Lesestücke in Schreibschrift in beide Lesebüchlein, sowie Übungen zur Rechtschreibung. Grösserer Wechsel der Schrift. Aufnahme schöner Illustrationen (Gruppenbilder) in beide Büchlein. 5. Wunsch auf Erstellung eines Bilderwerkes im Anschluss an die Elementarlehrmittel.

2. Zur Begutachtung der Lehrmittel für die IV., V. und VI. Klasse von A. Lüthi fand am 16. Mai die erste Beratung (Vorkonferenz) und am 8. November 1899 die zweite Beratung der Kapitelsabgeordneten statt. Anwesend waren ausser

dem Synodalvorstand (entschuldigt abwesend Hr. Prof. Lang) und des Hrn. Seminardirektors H. Utzinger als Abgeordneter des Erziehungsrates folgende Vertreter der Kapitel: Hr. *A. Schneider*, Zürich V; Hr. *J. Bader*, Wettswil a. A.; Hr. *J. Bosshard*, Horgen; Hr. *E. Meier*, Obermeilen; Hr. *J. Bosshard*, Binzikon; Hr. *J. Pfister*, Niederuster; Hr. *H. Hürlimann*, Bisikon; Hr. *G. Hug*, Winterthur; Hr. *W. Koblet*, Langwiesen; Hr. *J. Hottinger*, Wallisellen und Hr. *U. Derrer*, Niederhasli. Entgegen einem Antrag (Uster) auf Verschiebung einer Beratung bis nach Entscheid über das Schulgesetz (11. Juni) entschied die Konferenz vom 16. Mai (mit 6 gegen 4 Stimmen) auf Eintreten in die Begutachtung im Sinne einer Umarbeitung. Eine prinzipielle Erörterung der Frage, ob Lesebuch oder Lehrbuch, wurde (6 gegen 3) abgelehnt und nach einlässlicher Beratung wurden die Wünsche und Anträge betreffend Revision formulirt, welche dann den Kapiteln gedruckt zugestellt wurden. Acht Kapitel stimmten den wesentlichen Punkten dieser Anträge zu, so dass sich die zweite Beratung (8. November) auf Grundlage der Beschlüsse der Vorkonferenz bewegen konnte. Gab sich allerseits das Bestreben nach Verständigung kund, um der Klage über den Wechsel von Lehrmitteln nicht neue Nahrung zu geben, so wurde doch, insbesondere von den Lehrern an ungetheilten Schulen, der Wunsch auf Entgegenkommen im Sinne eines Lehr- und Lesebuches mit Nachdruck konstatirt und in diesem Sinne folgende Anträge und Wünsche für die Umarbeitung der Lehrbücher für die IV., V. und VI. Klasse an die Erziehungsbehörden festgestellt:

I. Naturkunde. 1. Weglassung der Lesestücke mit naturwidriger Behandlung von Tier und Pflanze. 2. Vermehrung lebensvoller Schilderungen (enthaltend die Beziehungen der Organe zu ihren Funktionen, Verhalten zu den äussern Verhältnissen) von Tieren und Pflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der für das wirtschaftliche Leben wichtigsten Nutztiere und Pflanzen. 3. Aufnahme einiger

Vergleichungen. 4. Wünsche auf Wegfall der Stücke: Klasse VI, 15, VI, 23, VI, 28. (Beanstandet von 5 Stimmen wurde auch Nr. 34, Kl. V, sowie Nr. 13, Kl. VI von 3 Vertretern.)

II. Geographie. 1. Aufnahme von Lesestücken, die den Kanton Zürich betreffen und dessen industrielle Tätigkeit berücksichtigen. 2. Aufnahme einer statistischen Tabelle über den Kanton Zürich (ähnlich der Tabelle die Schweiz betreffend). 3. Behandlung der Schweiz in Kl. VI (Voraussetzung: Änderung des Lehrplanes in diesem Sinne). 4. Aufnahme einiger Lesestücke über: Pestalozzi und Züge aus dem Leben grosser Männer. (Siehe u. VIII.) 5. Wunsch auf Wegfall der Stücke: V. Kl., 7 (Vereinfachung); VI. Kl., 1 und 22. (Beanstandet von 4 Vertretern Nr. 10, Kl. V.)

III. Geschichte. 1. Illustration des Kultur- und Kriegslebens durch Stoffe aus der zürcherischen Geschichte. 2. Gliederung des Abschnittes: Wie das Volk sich die Entstehung der Eidgenossenschaft denkt. 3. Darstellung der Schlacht bei Sempach in Prosa. Kürzung der Mailänder Feldzüge; dafür Aufnahme eines Abschnittes über die Schlacht an der Kalven. Einige Kürzung könnte auch die Schlachtschilderung von St. Jakob a. d. Birs erfahren.

IV. Sprache. 1. Vermehrung der epischen, mundartlichen und humoristischen Gedichte. 2. Erleichterung der sprachlichen Bearbeitungen durch Fragen, Andeutungen etc. am Fuss der entsprechenden Lesestücke. 3. Wunsch auf Wegfall der Gedichte, die im obligatorischen Gesangbuch enthalten sind, sowie in Klasse V: Nr. 37, immerhin unter Anführung der Titel. (Beanstandet von 4 Stimmen waren auch Nr. 35, Kl. V, und Nr. 54, Kl. VI von 3 Stimmen.)

V. Sprachlehre. 1. Vollständige Umarbeitung des Abschnittes über Sprachlehre im Sinne vermehrter Sprachübung (Darbietung des Übungsstoffes) unter möglichster Berücksichtigung von Sprachganzen aus den behandelten Sachgebieten. 2. Aufnahme von Sprachübungen, die den Unter-

schied von Mundart und Schriftsprache berücksichtigen. 3. Kurze Wiedergabe des Sprachgesetzes am Schlusse des entsprechenden Abschnittes. 4. Verschiebung der Behandlung von Artikel und Hauptwort aus Klasse V in Klasse IV. 5. Verschiebung des zusammengesetzten Satzes auf Aufnahme einiger orthographischer Übungsaufgaben, besonders über B. Klassen VII und VIII.

VI. Anhang. 1. Für alle drei Klassen sind im Anhang Fragen und Aufgaben beizugeben, die Stoff und Folge des realistischen Unterrichts in den drei Realfächern andeuten. 2. Wegfall von Fragen, die ohne Mithülfe des Lehrers von der Mehrzahl der Schüler nicht beantwortet werden können.

VII. Illustration. Alle drei Lesebücher sind reichlich mit guten Illustrationen zu versehen.

VIII. Ethische Stoffe. Allseitig wurde die Aufnahme eines Abschnittes mit ethischen Stoffen (Gesinnungsunterricht) gewünscht. In diesen Abschnitt wären sodann die sub I, 4 gewünschten Stoffe aufzunehmen.

3. *Zur Begutachtung des Leitfadens für den Unterricht in der Naturkunde in der Sekundarschule* von Dr. H. Wettstein erfolgte eine erste Konferenz am 4. Februar 1899, deren Beschlüsse, nachdem sie den Kapiteln für die Begutachtung vorgelegen hatten, am 30. September der definitiven Begutachtung zu Grunde gelegt wurden. Die Kapitel waren bei diesen Beratungen vertreten durch die HH. Sekundarlehrer *Wartenweiler*, Örlikon; *Schneider*, Hedingen; *Ammann*, Richtersweil; *Stelzer*, Meilen; *Furrer*, Wetzikon; *Meister*, Dübendorf; *Müller*, Pfäffikon; *Amstein*, Winterthur; in der zweiten Konferenz vertreten durch *Greutert*, Winterthur; *Gubler*, Andelfingen; *Biefer*, Bülach, und *Schmid* in Rümlang. Als Vertreter des Erziehungsrates war in der zweiten Konferenz Hr. Dr. *R. Keller* anwesend.

Die Schlüsse, zu denen die Konferenz vom 30. September gelangte, lauten:

1. Allgemeines. Die bisherige Anlage: Botanik, Zoologie, Physik, Chemie und Mineralogie ist beizubehalten, unter Verbindung von Chemie und Mineralogie zu einem Abschnitte. 2. In Botanik und Zoologie hat das biologische Prinzip mehr Berücksichtigung zu finden. 3. Der Illustration ist grösste Sorgfalt zuzuwenden (wenn möglich Aufnahme farbiger Abbildungen, schematischer Darstellungen, Ersetzung veralteter Bilder). 4. Sämtlichen Abschnitten sind, analog den bisherigen Fragen und Aufgaben in Physik, Fragen und Aufgaben beizugeben, die zur Erweiterung und Vertiefung des Stoffgebietes dienen. 5. Die Sprache des Lehrmittels soll möglichst einfach sein. Einzelne Abschnitte, deren Behandlung unter einfachen Verhältnissen unterbleiben kann, sind mit * zu bezeichnen.

2. Botanik. In der Botanik sind die morphologischen, biologischen und anatomischen Verhältnisse möglichst im Anschluss an die Einzelbeschreibungen, deren Zahl zu vermehren ist, zu behandeln. — Partien der Anatomie, die sich bei Einzelbildern nicht durchführen lassen, sind in besondern Abschnitten zu behandeln. — Im Anschluss an die Beschreibungen der Repräsentanten der wichtigsten Familien sind die verwandten Pflanzen, insbesondere unter Berücksichtigung der Kultur-, Gift- und Schmarotzerpflanzen aufzuführen, unter symbolischer Angabe von Standort und Blütezeit. — Die Systematik ist zu beschränken auf eine kurze Übersicht des Systems.

3. Zoologie. Wie bisher, hat die Anthropologie der Zoologie voranzugehen. Anthropologie und Gesundheitslehre sind auf Kosten der Systematik (unter Einbeziehung der chemischen Grundbegriffe) zu erweitern. — Mit der Darstellung des Baues und der Funktionen der Organe des menschlichen Körpers sind Belehrungen über Gesundheitspflege zu verknüpfen. (Text. Fragen und Aufgaben.) — Die Einzelbilder sind den einzelnen Abschnitten über die entsprechenden Gruppen voranzustellen. — Mehr als bisher ist

das Organ als Produkt der Lebensverhältnisse zu betrachten. — Aufnahme einer farbigen Tafel über Obstbaumschädlinge. — Die Darstellung weniger bedeutender Arten der niedern Tierwelt ist zu reduzieren. — Aufnahme eines Bildes einer Lebensgemeinschaft (Pflanzen und Tierleben berücksichtigend).

4. Physik. Die Kapitel Schall, Optik, zum Teil auch Wärme sind teils zu kürzen, teils zu vereinfachen, dafür soll der Elektrizität eine eingehendere Betrachtung zu teil werden. — Wünschbar ist eine elementare Einführung in die elektrischen Masse; ebenso die Aufnahme historischer und statistischer Tabellen (kleinerer Druck). — In den Aufgaben sind insbesondere die Lebensverhältnisse, die technischen und industriellen Leistungen der Gegenwart zu berücksichtigen.

5. Chemie und Mineralogie sind miteinander zu verbinden, indem an zutreffender Stelle der Chemie die wichtigsten Gesteins- und Erdarten behandelt werden. — Ein einleitendes Kapitel hat (durch Experimente mit einfachen Stoffen) in das Wesen der chemischen Verbindungen einzuführen. — Die Elemente O. H. C. P. S. sind einzeln zu betrachten, die übrigen Elemente nach Reaktionen und Verbindungen zu gruppieren. — Die organische Chemie soll mehr berücksichtigt werden. — Aufnahme eines Abschnittes über künstliche Düngmittel. — Ein Schlussabschnitt hat die an der Umgestaltung der Erdoberfläche wirksamen Kräfte vorzuführen (geologischer Aufbau der Schweiz).

Bei diesen Vorschlägen verhehlte sich die Kommission die Schwierigkeit nicht, welche die Umarbeitung des Leitfadens von H. Wettstein bieten wird. Neuerdings trat die Vorzüglichkeit der Anlage des Lehrmittels vor ihre Augen, und nur die Notwendigkeit, mit der veränderte methodische Ansichten und Lebensverhältnisse eine Änderung gebieten, liess zu der angedeuteten Revision raten.

Nach Erledigung obiger Sätze wurde von dem Vertreter des Kapitels Horgen die Frage aufgeworfen, wie sich die

Beschlüsse der Konferenz zu dem „*Programm für eine Revision des Lehrmittels von Dr. Wettstein*“ verhalten, das von einer Kommission des S. L. V. ausgearbeitet worden ist. (Siehe Schweiz. Päd. Zeitschr. 1899, Heft V.) Nach genauerer Prüfung des Programms ergab sich (mit Einstimmigkeit erkannt), dass sich die Schlussätze der Kommission mit dem Programm decken. Einzelne Wünsche über Änderungen wurden den Bearbeitern des Programms (die HH. Gubler, Andelfingen, Rektor Keller) übermittelt und an der allfälligen Mitarbeit von Lehrkräften ausserhalb des Kantons nimmt die Konferenz keinen Anstoss.

Einen Antrag auf Herausgabe eines *Kommentars* (v. d. Handbuchs für den Lehrer) zu dem naturkundlichen Leitfaden, sowie zur Erstellung eines (neuen) farbigen botanisch-zoologischen Atlases lässt der Antragsteller (Affoltern) nach einlässlicher Diskussion fallen. — Der Vorsitzende schliesst die Konferenz mit dem Wunsche, dass aus der Revision ein Lehrmittel erwachse, das an Vorzüglichkeit dem Leitfaden, der nun 30 Jahre lang fast unverändert geblieben ist, nicht nachstehe.

Zürich, 10. November 1899.

Der Berichterstatter.